

Abschlussbericht - `ALLE SATT?!`

Theaterprojekt – Förderung für Recherche, Workshops, Stückentwicklung



Die Situation:

Das Theaterprojekt `Alle Satt?!` rund um die großen Themen des Zuviels und Zuwenig auf der Welt, über Sattheit und Hunger, will entwickelt werden. Die Zeit und ihre Ereignisse mit Flüchtlingsströmen spielen mir zu, hinterfragen alles, eröffnen neue Perspektiven, stellen mich vor neue Möglichkeiten und ändern dadurch den Text und Konzept. Immer noch.

Projektziele: Recherche, Workshop, Stückentwicklung

Wir haben Bücher gelesen, Filme gesehen, mit Flüchtlingen und Aktivisten gesprochen, eine Recherchereise nach Rumänien unternommen, ein Workshopkonzept entwickelt, zwei Workshops durchgeführt, das Textkonzept erstellt und die Hälfte des Textes entwickelt

Anzahl der Teilnehmer:

103 Jugendliche, 8 KünstlerInnen, 10 Interviewpartner in Deutschland und Rumänien

Konkrete Aktivitäten:

Ausgangspunkt für die Projektidee `Alle Satt?!´ ist unsere Sattheit hier und Hunger dort. Hier stehen wir vor vollen Kühlregalen und problematisieren die Wahl des Joghurts, dort fliehen Menschen vor Wassermangel, Dürre und Lebensmittelknappheit.

Folgende Fragen trieben uns bei der **Recherche** an: Wo steckt die Verbindung zwischen diesen Ungleichgewichten? Haben wir, ohne es direkt zu wollen Verantwortung dafür? Und wenn ja, wie geht der Einzelne mit dieser Verantwortung um? Haben wir, die genug, ja sogar mehr als genug Nahrung haben, nicht die Aufgabe für eine gerechte Verteilung zu sorgen? Wie kann diese aussehen, ohne gleich den erhobenen Zeigefinger zu bemühen?

Schnell stießen wir auf Antworten Faire Lebensmittel, Bio und keine Lebensmittelverschwendung.



Und dann kamen die Flüchtlinge und die direkte Auseinandersetzung zu den Themen, die uns im Zuge von `Alle Satt?!´ bewegten. Wir machten Kontakt, hatten intensiven Austausch und Begegnungen mit den Flüchtlingen vor Ort, entwarfen erste **Workshopkonzepte** und erprobten den Einsatz von Tanz und Musikeinheiten bei `Ein Satz für Kultur´, einer Kulturaktion auf der Straße vor dem Büro von theaterspiel.



Doch die Workshops in Witten durchzuführen, war schwierig. Viele Flüchtlingen wurden von der Erstaufnahme in andere Städte verteilt, viele waren mit Ankommen, Ausruhen und Asylantrag beschäftigt.

So machten wir die **Workshops** im Zuge unserer Auftritte. Uns bekannte Schulen, in deren Städten eine starker Zuzug von Flüchtlingen und damit auch eine große Auseinandersetzung damit war und für die wir im Zuge des Bundesprogramms 'Demokratie leben!' Auftritte hatten, nahmen das Angebot dankend an.

Wir thematisierten Flucht, Widerstand, Austausch und Akzeptanz in Krakow am See und Jördenstorf.

In beiden Workshopgruppen waren deutsche Kinder mit Flüchtlingen zusammen. Über den Einsatz von Musikeinheiten und Tanzelementen konnten auch mit den Flüchtlingskindern gearbeitet werden, die noch recht neu waren und dementsprechend wenig Deutschkenntnisse hatten. (siehe dazu eigener Bericht)



Zuhause angekommen, unternahmen wir eine weitere Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen im Umkreis von theaterspiel und lernten so Kinder aus Rumänien kennen, die und von der Armut in ihrem Heimatland erzählten.

Und so kam ich auf das Problem des Landraubs. Investoren kaufen Land, das meist kleinbäuerlich bewirtschaftet wird, auf um darauf Intensivlandwirtschaft zu betreiben. Die Kleinbauern verlieren ihre Lebensgrundlage, Verarmung, Hungernot, Abwanderung und Flucht sind die Folgen.

Schnell landeten wir in unseren Recherchen in Afrika und Südamerika, trafen uns mit Aktivisten von `Brot für die Welt´ forschten weiter und erfuhren über Landraub in Rumänien. Über die Heinrich- Böll- Stiftung / Julian Gröger bekamen wir Kontakte zu Aktivisten rund um das Thema, über den Zentralrat der Sinti und Roma / Jonathan Mack Kontakte zu Romaverbände. So begab sich das Produktionsteam von `Alle Satt?!´ auf **Recherche**reise. (siehe eigener Bericht)



Mit all diesen Eindrücken ging es nun erneut an den **Text**. Ich verwarf und erfand, immer wieder froh, wenn ein Abschnitt geschafft war. Zum Projektende am 31.1.2016 stand der Plot und die Hälfte des Theatertextes.

Erfüllte und nicht erfüllte Ziele, Chancen und Ausblick

Wir recherchierten und machten eine Recherchereise nach Rumänien

Wir führten statt drei Workshops nur zwei durch und nahmen uns nach den ersten Kontaktaufnahmen und Verständigungsschwierigkeiten mit den Flüchtlingen Zeit ein passendes Workshopkonzept auch für Jugendliche mit wenig Sprachkenntnisse zu erstellen. So floss Zeit und Geld auch in Entwicklung, Dokumentation und Auswertung.

Der Theatertext ist bis zur Hälfte erstellt. Die Schwierigkeit, die sich bei seiner Entwicklung ergab, war und ist die Komplexität des Themas. Je mehr ich mich damit beschäftigte, desto weniger war und bin ich mit einfachen Antworten zufrieden. Die politische Situation tat das ihre um mir tieferen Einblick in die Weite des Themas zu geben. Ich erlebte zum Beispiel die große Willkommenskultur auf der einen Seite, Angst und Abwehr auf der anderen Seite und erfuhr wie schwer es ist, zu teilen, auch wenn genug da ist. Nach und nach entwickelten sich die Figuren, immer wieder von tagespolitischen Ereignissen beeinflusst, um verschiedene Fragestellungen ringend. Neben der Ungeduld über die vielen Änderungen, Wendungen, Überarbeitungen entstand mit der Zeit eine Lust Realität mit fiktiven Theatertext abzugleichen. Und dies so weit wie möglich zu tun.

Ausblick `Alle Satt?!´ wird seine Premiere am 28.8.2016 in Witten erleben. Der momentane Textentwurf wurde vom Produktionsteam mit großem Interesse aufgenommen, zeigt er die Richtung für Regie, Dramaturgie, Tanz und Musik an und inspirierte zu vielen weiteren Ideen, die besprochen und in der nächsten Phase bearbeitet werden.